



Softwareberatung, Analysen, Design & Entwicklung

Dolphin's Design Wolfgang W. Rehfus • Postfach 515 • CH-8802 Kilchberg • Tel./Fax: ++41-1-7150984  
Internet: DolphinsDesign.ch • E-Mail: Info@DolphinsDesign.ch

**Presse-Datei** (Original ist auf [www.SolarPeace.ch](http://www.SolarPeace.ch) veröffentlicht und jeweils personalisiert zugeschickt.)

Frau Bundesrätin Micheline Calmy-Rey  
Frau Bundeskanzlerin Annemarie Huber-Hotz  
Herr Bundesrat Christoph Blocher  
Herr Bundesrat Pascal Couchepin  
Herr Bundesrat Joseph Deiss  
Herr Bundesrat Moritz Leuenberger  
Herr Bundesrat Hans-Rudolf Merz  
Herr Bundesrat Samuel Schmid  
Herr Max Binder, Präsident des Nationalrates  
Herr Dr. Fritz Schiesser, Präsident des Ständerates

Kilchberg, 28. Juni 2004

## sun21: Pegasus erhebt sich aus dem Wasserschloss

(offener Brief an Bundesrat und Parlament der Schweiz)

**Sehr geehrte Bundesrätin, Sehr geehrter Bundesrat, Sehr geehrter Präsident . . .**

Was so märchenhaft klingt, könnte bald Realität werden und der Schweiz den Weg aus dem Wasserschloss zeigen.

Wie lange noch werden Bundesrat und Parlament sich auf die eigenen Schultern klopfen und die Schweizer Energiepolitik mit dem eben erst reduzierten Programm *EnergieSchweiz* als erfolgreich loben? Bundesrätin Micheline Calmy-Rey erklärte auf dem 'Internationalen Energieforum sun21' die bescheidenen Massnahmen von *EnergieSchweiz* mit dem hohen Einstiegsniveau aufgrund der traditionellen Wasserkraft und betonte: **"Dennoch dürfen wir uns nicht der Illusion hingeben, als Wasserschloss seien wir immun."** Dieses "Wasserschloss" produziert nur 20% des Schweizer Energiebedarfs, die restlichen 80% der Schweizer Energieversorgung sind fossil-atomar und werden importiert (oft aus Krisenregionen).

### **Ein Goldfisch macht Wasserschlosspolitik**

Der Jahresbericht EnergieSchweiz 2002/03 trägt den Titel 'Gut unterwegs', obwohl schon im Vorwort steht, dass **"zusätzliche Anstrengungen erforderlich sind, um die Ziele zu erreichen"**. Bei genauerer Betrachtung wird deutlich, dass die Ziele von *EnergieSchweiz* (CO<sub>2</sub>-Reduktion und Kyoto-Protokoll) mit den derzeitigen Massnahmen nicht nur nicht erreicht werden, sondern dass die Ziele selbst viel zu gering sind, um der heutigen Situation gerecht zu werden. *EnergieSchweiz* verdient kaum die Bezeichnung Energiepolitik sondern ist bestenfalls eine "Wasserschlosspolitik".

**Energiepolitik muss heute im Gesamtzusammenhang von Frieden, Wirtschaft, Sicherheit, Neutralität und Ökologie gesehen werden.** Dies zeigt die Studie [www.SolarPeace.ch](http://www.SolarPeace.ch) eindrücklich. Doch noch immer wird in Politik und Wirtschaft fast ausschliesslich von CO<sub>2</sub>-Reduktion, Kyoto-Protokoll und Energieeffizienz geredet – obwohl wir genau wissen, dass es um den Aufbau einer zukünftigen und zukunftsfähigen Energieversorgung geht. Dies ist nur mit erneuerbaren Energien möglich!

Die riskanten und teuren fossil-atomaren Energieträger (Erdöl, Erdgas, Uran) gehen definitiv zu Ende und der Expertenstreit über die zeitlichen Reichweiten führt bestenfalls zu einer verzögerten Nutzung der effizienteren und nicht zuletzt auch viel wirtschaftlicheren erneuerbaren Energien (Sonne, Wasser, Wind, Biomasse, Erdwärme). Nicht nur die technologischen Voraussetzungen sondern auch die finanziellen Mittel sind reichlich vorhanden: von den Avanti-Milliarden über die Streichung veralteter fossil-atomarer Subventionen und Staatsprivilegien bis hin zum VBS-Vorschlag der Armeehalbung. Wenn wir wollen, können wir das Ziel einer friedlichen, sicheren, sauberen und zukunftsfähigen Energieversorgung mit erneuerbaren Energien in wenigen Jahren erreichen und gleichzeitig neue Arbeitsplätze und Exportchancen schaffen.



Softwareberatung, Analysen, Design & Entwicklung

Dolphin's Design Wolfgang W. Rehfus • Postfach 515 • CH-8802 Kilchberg • Tel./Fax: ++41-1-7150984  
Internet: DolphinsDesign.ch • E-Mail: Info@DolphinsDesign.ch

## **Pegasus fliegt mit Biogas ...**

Der diesjährige 'prix pegasus - Mobilitätspreis Schweiz' wurde an das Projekt "**SwissFarmerPower**" zur Produktion von Biogas vergeben. Dieses Projekt kann "**Fortschritte in der Klimapolitik ermöglichen**", sagte Hans Luzius Schmid (Präsident der Jury und stv. Direktor Bundesamt für Energie BFE) bei der Preisverleihung. Neben "vegetarischem Biogas", das dank Schweizerischem Pioniergeist seit einigen Jahren aus Grünabfällen produziert wird und verschiedene internationale Preise erhielt, ermöglicht Schweizer Know How jetzt auch "tierisches Biogas" aus Gülle und Tiermist. Und das Paul Scherrer Institut arbeitet an der Biogas-Produktion aus nachhaltig genutzten Holzabfällen der Wälder.

Auf Anfrage von [www.SolarPeace.ch](http://www.SolarPeace.ch) bestätigte Hans Luzius Schmid (BFE) ein einheimisches Biogas-Potential von 25% des Energiebedarfs der Schweizer Mobilität als realistisch. Rein rechnerisch sind mehr als 40% erreichbar. Mindestens ein Viertel aller Fahrzeuge in der Schweiz können mit einheimischer erneuerbarer Energie betrieben werden, sofern Biogas landesweit produziert, flächendeckend an Biogas-Tankstellen verfügbar gemacht, sowie in heutigen Biogas- und zukünftigen Biogas-Hybrid-Fahrzeugen genutzt wird. Die Zukunft ist erneuerbar – die Schweiz auch!

Biogas ist wirtschaftlich sinnvoll, konkurrenzfähig und hat neben einem positiven Beitrag zur Klimapolitik (CO<sub>2</sub>-neutral) auch grosse Bedeutung als neuer Wirtschaftszweig mit weltweiten Exportchancen und zukunftsfähigen Arbeitsplätzen in Landwirtschaft und Anlagenbau. Als einheimische erneuerbare Energie reduziert Biogas die Abhängigkeit von fossil-atomaren Energieträgern mit positiven Auswirkungen auf Frieden, Sicherheit und Neutralität. Auch und gerade in Entwicklungs- und Schwellenländern mit grösserer Landfläche und geringerem Verkehrsaufkommen kann Biogas neben Solarenergie zu einer der wichtigsten einheimischen und sozialverträglichen Energiequelle werden.

## **Wie kann Pegasus dem Goldfisch im Wasserschloss helfen ?**

Die kommenden Monate und Jahre entscheiden, ob die Schweiz den neuen Wirtschaftszweig Biogas (und Bio-Diesel) aufbaut und die gegebenen Chancen nutzt. Dazu sind massive Investitionen, zielgerichtete Rahmenbedingungen und wirksame Förderprogramme notwendig. Milliarden an veralteten Subventionen in der Landwirtschaft können neu für die landwirtschaftliche Biogas-Produktion, für Biogas-Tankstellen und Biogas-Hybrid-Fahrzeuge verwendet werden.

Auch bei den anderen erneuerbaren Energien müssen Bundesrat und Parlament handeln und in der ganzen Schweiz einheitliche Bonus-Malus-Systeme, Förderprogramme nach dem Vorbild Basel-Stadt und ein '*Erneuerbare Energien Gesetz*' analog zum EEG in Deutschland in Kraft setzen - so wie dies derzeit zum Beispiel in China erfolgt. Auf der sun21-Veranstaltung 'Wie verleihen wir dem Klimaschutz Flügel?' sagte Dr. Paul Filliger (BUWAL, Sektion Ökonomie und Forschung): "**Es braucht verbindliche, marktwirtschaftliche Instrumente**".

Die Wachstumsmärkte Solarenergie und Windenergie - mit Wachstumsraten von denen andere Branchen nur träumen können - werden derzeit aufgrund entsprechender Rahmenbedingungen und Förderprogramme von Ländern wie Japan und Deutschland dominiert. Aufgrund unserer Wasserschlosspolitik schwimmt die Schweiz im Bereich erneuerbarer Energie noch immer wie ein Goldfisch im Wasserschloss.

## **Pegasus und Goldfisch müssen mutig und entschieden handeln !**

Bundesrätin Calmy-Rey hat auf der sun21-Veranstaltung 'Frieden durch saubere Energie - oder Krieg um Öl' ein klares Bekenntnis gegeben: **Erneuerbare Energien ermöglichen Stabilität, schaffen zahlreiche und sichere Arbeitsplätze, sind unerschöpflich, verlangsamen die Klimaerwärmung und fördern den Frieden. "Denn wer käme schon auf die Idee, um Wind, Sonnenstrahlen oder Erdwärme Krieg zu führen?"** Bundesrätin Calmy-Rey ermahnte: **Der Weg zu erneuerbaren Energien müsse "rasch" eingeschlagen werden.** Die derzeit diskutierten CO<sub>2</sub>-Abgaben und sogenannte freiwillige Massnahmen sind sinnvolle Einzelmassnahmen – genügen aber nicht!



Softwareberatung, Analysen, Design & Entwicklung

Dolphin's Design Wolfgang W. Rehfus • Postfach 515 • CH-8802 Kilchberg • Tel./Fax: ++41-1-7150984  
Internet: DolphinsDesign.ch • E-Mail: Info@DolphinsDesign.ch

Auf der Internationalen Konferenz für Erneuerbare Energien, Bonn 2004 ([www.renewables2004.de](http://www.renewables2004.de)) wurde der weltweite Wille **"für eine globale Energiewende und für einen immensen Ausbau der Erneuerbaren Energien"** deutlich: 154 Regierungen haben 165 konkrete Projekte beschlossen und eine Milliarde Menschen in Dritt-Welt-Ländern sollen bis 2015 Zugang zu erneuerbaren Energien haben. Quer durch alle Parteien wünschen 76% der Deutschen, die Bundesregierung solle mehr in erneuerbare Energien investieren.

Auch in der Schweiz muss und kann das Thema Energiepolitik und erneuerbare Energien weit über den Parteigrenzen behandelt und entschieden werden. Die Bedeutung der erneuerbaren Energien für Frieden, Wirtschaft, Sicherheit, Neutralität und Ökologie ist zu wichtig, um noch länger in den parteipolitischen Verliesen des Schweizer Wasserschlosses zu ertrinken. Wenn Bundesrat und Parlament jetzt umgehend handeln, können wir alle von den Chancen und Vorteilen der erneuerbaren Energien profitieren.

### **Beflügelnde Visionen für das Wasserschloss . . .**

Ist damit das wichtigste vom 'Internationalen Energieforum sun21' ([www.sun21.ch](http://www.sun21.ch)) in Basel gesagt? Da wäre zum Beispiel noch der Filmvortrag über Martin Vosseler's Pilgerreise: **"Zu Fuss nach Bethlehem"**. Unter dem Motto **"Es hat genug Sonne für uns alle"** wanderte Martin Vosseler am 28.6.2003 in Basel los und kam am 16.12.2003 in Bethlehem an.

Schon auf österreichischen Dächern sieht man mehr Solaranlagen als bei uns in der Schweiz. Martin Vosseler erzählte von seinen Abenteuern in 12 Ländern. Doch das Engagement von Dr. med Martin Vosseler (Gründer und Geschäftsführer sun21) geht weit über die erneuerbaren Energien hinaus. Solarenergie ist keine Alternativenergie, sondern Primärenergie, Grundlage für Leben und Zukunft, unerschöpflich und friedlich.

War dieser Film der heimliche Höhepunkt der sun21? Jedenfalls war er mehr als ein spannender Film, mehr als eine unglaubliche Geschichte, mehr als eine realistische Vision. Dieser Film ist eher schon visualisierte Realität und glaubhafte Völkerverständigung, eher schon eindruckliche Notwendigkeit und gelebte Verantwortung in unserer Zeit.

Als Bundesrätin, als Bundesrat, als Präsident des National- bzw. Ständerates tragen Sie politische Verantwortung für die Schweiz. Ich möchte Sie, den Schweizerischen Bundesrat und das Schweizerische Parlament einladen diesen Film in Ruhe anzusehen. Derweil plant Martin Vosseler seine nächste Wanderung: **"Von Los Angeles nach Washington"**. Es stellt sich die Frage, wer zuerst am Ziel ist - Martin Vosseler in Washington oder eine wirksame Energiepolitik in der Schweiz? Ich möchte Sie, den Schweizerischen Bundesrat und das Schweizerische Parlament ermutigen Martin Vosseler auf dieser symbolträchtigen Wanderung zu überholen und ihn gleichzeitig mit konsequenten energiepolitischen Entscheidungen zu beflügeln.

Mit freundlichen Grüssen

Wolfgang Rehfus

[www.SolarPeace.ch](http://www.SolarPeace.ch)

Weitere Informationen und Quellenangaben sind im Internet auf [www.SolarPeace.ch](http://www.SolarPeace.ch) veröffentlicht.